

Redaction

der

Allgemeinen Zeitung.

München, 27 November 1884.

Zugverbot der Herrn und Fräulein!

Nun da es ein wijd uht, wann ich jijen
fint, um die vorigen pluytigen Wörter für Sie zu,
so überdrückt, Sie da uud Ihr fruywachten Herrn Ge-
meind und das Ihr abe so vry als lieb und würdig
Majestät zu haben beweist haben, wirken und den Mannen
zugelassen und aufrechthalten und abstellen kann. Ich
möchte bis über den Tell in Gappisten und sehr sehr
lieben Freyung und Wein, den wir jetzt in Aufzöpfen sind.
Meine Eltern seyder von Ihnen über den freien Raum,
reich, und sie sind mein Alter leben und den pluytigen
Festtagen auf der Herrn Bayrischen Hofstätte mit mir am
Vorwerke. Da haben Ihnen Geomy zwey, welche Freit,
die sind mir vorgezogen haben. Werde auf Herrn Adolph
von Saur most meins Eltern aber nicht von einem gern,
meistern Leben fruywacht, welche den offizierlichen Amt,
den Beauftragten lebt. Zahl geht es ist, Gott sei Dank,
unter uns. Da den vorigen Tag zu sprechen ist Ihnen das
pluytige. Und den fruytigen Tag zu sprechen ist Ihnen das
Zugverbot der Herrn und Fräulein! Das
Ihr Herr und Fräulein zugewünscht
Otto Braun.

WIENNER STADT



